

Vergabeverfahren: ERP-System  
Vergabenummer: BSG-2026-ERP-LMS

An alle Bieter **(informativ)**

Berlin, den 01.07.2026

**Vergabeart:** Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb

**Maßnahme:** Einführung eines ERP-Liegenschafts-Management-Systems (LMS)

**Frist für den Eingang der  
Indikativen Erstangebote:** entfällt, hier nur informativ

**Ende der Bindefrist:** entfällt, hier nur informativ

**Aufforderung zur Abgabe eines (indikativ) Erstangebots**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die oben genannte Maßnahme bitten wir Sie, ein indikatives Erstangebot zu erstellen und dieses innerhalb der oben genannten Angebotsfrist bei uns einzureichen.

Nach diesem Zeitpunkt eingehende Angebote sind verspätet und werden nicht berücksichtigt. Entscheidend dabei ist der Eingang der Unterlagen, nicht der Zeitpunkt, zu dem das Versenden des Angebots gestartet wurde. Das Angebot ist über die e-Vergabeplattform DTVP einzureichen.

**1. Allgemeine Hinweise**

Wir empfehlen dringend, die Angebote mit angemessenem zeitlichem Vorlauf auf der e-Vergabeplattform hochzuladen und die fristgerechte Angebotsabgabe durch einen Test des Bieter-Tools auf der Vergabeplattform auf eventuelle Restriktionen durch die bieter eigene IT-Infrastruktur (Kapazität des zur Verwendung vorgesehenen Internetanschlusses, Firewalls, etc.) sicherzustellen.

Sie werden ferner darauf hingewiesen, dass in einem Vergabeverfahren insbesondere der Wettbewerbsgrundsatz eine wichtige Rolle spielt. Die Auftraggeberin (AG) hat daher wettbewerbsbeschränkende und unlautere Verhaltensweisen zu bekämpfen. Die Bieter werden in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf die Verpflichtung zur Einhaltung des Geheimwettbewerbs und auf das grundsätzliche Verbot der Mehrfachbeteiligung an dem Vergabeverfahren hingewiesen. Die Bieter werden des Weiteren darum gebeten, bei der

Angebotsabgabe auf die vergaberechtlichen Formalien zu achten. Andernfalls ist ein Ausschluss vom weiteren Vergabeverfahren denkbar.

## **2. Hinweise zum Verfahrensablauf**

Das Vergabeverfahren wird als Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb durchgeführt.

Die geeigneten Bewerber/Bewerbergemeinschaften werden hierzu im ersten Schritt aufgefordert, ein indikatives (d.h. noch unverbindliches) Angebot abzugeben. Der Vertrag samt Anlagen, insbesondere der Leistungsbeschreibung, soll bei der Erstellung der indikativen Angebote berücksichtigt werden und Gegenstand des Angebotes sein. Die Bieter können Änderungsvorschläge zu den Vergabeunterlagen, insb. zum Vertrag machen (siehe dazu Ziffer 3.2). Die Muss-Anforderungen sind in der indikativen Phase noch nicht zwingend einzuhalten. Eine Nichterfüllung begründet in der indikativen Phase daher noch keinen Ausschluss (siehe dazu Ziffer 4.1).

Die AG wird diejenigen Bieter, die ein fristgerechtes indikatives Angebot abgegeben haben, zu Bietergesprächen einladen.

**Die Bietergespräche finden voraussichtlich im Zeitraum vom XX.09.2026 - XX.09.2026 statt.**

Der genaue Termin für den einzelnen Bieter und der genaue Ablauf der Bietergespräche werden rechtzeitig vor dem Termin mit separatem Schreiben mitgeteilt. Die Bieter werden gebeten, sich den oben genannten Zeitraum terminlich freizuhalten.

Nach Abschluss der Bietergespräche wird die AG über die Notwendigkeit etwaiger Anpassungen/Änderungen der Vergabeunterlagen entscheiden. Alle Bieter werden sodann mit einem separaten Schreiben zur Abgabe verbindlicher Angebote aufgefordert.

Die AG wird mit ihrer Aufforderung zur Abgabe verbindlicher Angebote allen Bietern verbindliche Vergabeunterlagen überreichen. Änderungen an den Vergabeunterlagen, insbesondere an den vertraglichen Regelungen sowie an der Leistungsbeschreibung sind dann nicht zulässig. Verbindliche Angebote, die Änderungen an den Vergabeunterlagen enthalten, werden zwingend ausgeschlossen. Alle geforderten Angaben und Erklärungen und insbesondere die geforderten Angaben, Preise und Erklärungen müssen vollständig sein. Die AG behält sich jedoch vor, fehlende Angaben und Erklärungen nachzufordern.

Die AG behält sich zum weiteren Ablauf des Verhandlungsverfahrens vor,

- in Ansehung der eingegangenen Angebote und durchgeführten Bietergespräche weitere Bietergespräche zu führen und / oder weitere Angebote einzuholen

(Durchführung mehrerer „Verhandlungs- und Angebotsrunden“). Ein Anspruch der Bieter besteht hierauf nicht.

- auf Grundlage der verbindlichen Angebote unter Verwendung der in dieser Aufforderung zur Angebotsabgabe genannten Zuschlagskriterien und deren Gewichtung den Kreis der Bieter, mit denen weiterführende Verhandlungsgespräche durchgeführt werden, festzulegen. Bieter, die auf Grund der durchgeführten Zwischenwertung keinen erfolversprechenden Rang einnehmen, werden nicht mehr zu den Bietergesprächen eingeladen und erhalten hierüber eine schriftliche Mitteilung.

Enthalten die Verdingungsunterlagen nach Auffassung des Bieters Unklarheiten, so hat der Bieter unverzüglich die ausschreibende Stelle vor Angebotsabgabe über die Vergabeplattform darauf hinzuweisen.

Auf die Möglichkeit, Bieterfragen über den Projektraum der e-Vergabeplattform zu stellen, wird schon an dieser Stelle hingewiesen. Bieterfragen können sich auch auf die durch die AG vorgegebenen vertraglichen Regelungen beziehen. Die Fragen müssen bis zum **XX.08.2026** eingegangen sein. Die AG behält sich vor, danach eingehende Fragen nicht zu beantworten.

### **Telefonische Auskünfte werden nicht erteilt!**

Antworten werden immer zeitgleich an alle über den Projektraum der e-Vergabeplattform erteilt. Die Anonymität der Bieter bleibt dabei gewährleistet.

## **2.1. Verwendung der Vergabeunterlagen**

Die Vergabeunterlagen dürfen nur zur Erstellung eines Angebotes bzw. für die Auftragsdurchführung durch den Bieter oder beauftragte Dritte verwendet werden. Jede Verwendung für sonstige eigene Zwecke, Weitergabe an unbefugte Dritte oder Veröffentlichung (auch auszugsweise) ist ohne die ausdrückliche Genehmigung der beauftragten Vergabestelle untersagt.

## **2.2. Verschwiegenheitspflicht**

Der Bieter hat - auch nach Beendigung der Angebotsphase - über die Inhalte des Vergabeverfahrens sowie die ihm bei seiner Tätigkeit bekannt gewordenen dienstlichen Angelegenheiten des Auftraggebers (insbesondere in Bezug auf Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse, unter das Bankgeheimnis fallende Informationen und Projektinformationen) sowie der beauftragten Vergabestelle Verschwiegenheit zu bewahren. Er hat hierzu die mit der Erstellung des Angebotes befassten eigenen und gegebenenfalls

sonstigen Mitarbeiter schriftlich zu verpflichten und dies auf Verlangen der beauftragten Vergabestelle nachzuweisen.

### **2.3. Datenschutzhinweise**

Grundsätzlich fordert die beauftragte Vergabestelle dazu auf, keine oder möglichst wenige personenbezogenen Daten mit dem Angebot einzureichen.

Die vom Bieter ggf. im Verlauf des Vergabeverfahrens erbetenen personenbezogenen Angaben (z.B. Benennung von Ansprechpersonen) werden nach den Vorschriften des Datenschutzrechts im Rahmen des Vergabeverfahrens verarbeitet und gespeichert.

### **2.4. Keine Vergütung der Angebotserstellung**

Für die Erarbeitung der Angebote, die Präsentation sowie das Führen von Verhandlungsgesprächen wird keine Vergütung oder Kostenerstattung gewährt.

### **2.5. Angebotssprache**

Das gesamte Angebot nebst Anlagen ist in deutscher Sprache abzufassen.

### **2.6. Wettbewerbsregister**

Die Bieter werden darauf hingewiesen, dass öffentliche Auftraggeber gemäß § 6 Abs. 1 WRegG verpflichtet sind, ab einem geschätzten Auftragswert von 30.000 EUR ohne Umsatzsteuer, vor Erteilung des Zuschlags abzufragen, ob im Wettbewerbsregister für den Bieter, der den Auftrag erhalten soll, Eintragungen gespeichert sind. Vor einer Zuschlagserteilung wird grundsätzlich bei jedem einzelnen Unternehmen, das für den Zuschlag vorgesehen ist, eine Anfrage an das Wettbewerbsregister gerichtet.

### **2.7. Mitteilung über die Auftragsvergabe**

Mit der Abgabe seines Angebots erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass im Falle des Zuschlags auf sein Angebot und unter den Voraussetzungen des § 40 VgV der Auftraggeber dem Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Union Mitteilung über die Auftragsvergabe macht.

### 3. Angebotsunterlagen

Folgende Unterlagen sind im Rahmen des Vergabeverfahrens zu berücksichtigen.

#### **Hinweise zur Bezeichnung der Unterlagen und Anlagen:**

Die ausschließlich für das Vergabeverfahren relevanten Unterlagen, die im Rahmen der Vertragsausführung keine weitergehende Bedeutung mehr haben, sind als Anlagen der Aufforderung zur Angebotsabgabe („Anlagen AzA“) hervorgehoben. Diejenigen Unterlagen, die auch nach Zuschlagserteilung (im Stadium der Vertragsausführung) relevant sind, tragen die allgemeine Bezeichnung als „Anlagen“.

#### **Hinweise zum Dateiformat der informatorisch beigefügten Anlagen:**

Die Anlagen „Anforderungskatalog (Anlage 1)“, „Preisblatt (Anlage 4)“, „Anlage zur Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB (Anlage 8) und Anlage AzA 3 NU-Erklärung sind aufgrund der rein informatorischen Beifügung im gegenwärtigen Verfahrensstadium als PDF-Datei (zur Ansicht) formatiert. In den nachfolgenden Angebotsphasen, in denen eine Angebotsabgabe unter Einbezug dieser Unterlagen notwendig ist, werden diese als durch den Bieter bearbeitbare Excel- bzw. Word-Dateien zur Verfügung gestellt. Derzeit ist keine Bearbeitung dieser Anlagen notwendig.

#### **3.1. Unterlagen, die beigefügt sind und bei der Angebotserstellung zu berücksichtigen sind:**

- EVB-IT Cloudvertrag
- Leistungsbeschreibung (Anlage 2)
- Kriterienkatalog für Cloudleistungen (Anlage 3)
- Use Case Beschreibungen (Anlage AzA 2)

#### **3.2. Unterlagen, die (ggf.) vom Bieter ausgefüllt mit dem Angebot einzureichen sind:**

Folgende Unterlagen sind bei Abgabe des indikativen Erstangebots auszufüllen bzw. zu erstellen und einzureichen:

- Angebotsblatt (indikatives Angebot) (Anlage AzA 1)
- Anforderungskatalog (Anlage 1)
- Preisblatt (Anlage 4)
- Auftragsverarbeitungsvertrag inkl. Anlagen (Anlage 5)
- Ggf. Formblatt zur Angabe der Nachunternehmer (Anlage AzA 3)

Gegebenenfalls sind auch die folgenden weiteren vertragsbezogenen Unterlagen (siehe Erläuterungen unter Ziff. 3.3.) einzureichen:

- Ausgefüllte „Anlage zur Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB“ (Anlage) nebst einzubeziehenden Bestimmungen
- oder
- Konkrete Textvorschläge des Bieters für die Anpassung von Vertragsklauseln auf einer gesonderten Anlage „Anpassungsvorschläge Vertrag“

Die AG behält sich vor, fehlende oder unvollständige Angaben unter Beachtung der Vorgaben des § 56 Abs. 2 VgV nachzufordern.

### **3.3. Hinweise zu Vertragsänderungen**

Anpassungen der Vertragsunterlagen kann ein Bieter in der indikativen Angebotsphase über zwei alternative Wege vorschlagen:

1. Der primäre Weg ist die Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB anhand des Dokuments „Anlage zur Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB“ (Anlage 8). Über dieses Dokument ist sowohl der nachrangige Einbezug von Klauseln bei ergänzendem Regelungsbedarf des Bieters, als auch der vorrangige Einbezug von Klauseln bei abweichendem Regelungsbedarf des Bieters möglich. Die AG erwartet, dass der Bieter die Ausfüllhinweise für die Anlage zur Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB berücksichtigt. Insbesondere ist diese Anlage in der indikativen Phase so auszufüllen, wie dies aus Sicht des jeweiligen Bieters erforderlich ist, damit in der verbindlichen Angebotsphase ein wertungsfähiges Angebot abgegeben werden kann.

Dabei ist die Anlage in der indikativen Phase entsprechend der Kommentare im Dokument wie folgt auszufüllen:

**Ziffer I - nachrangiger Einbezug:** Zur Vermeidung von Redundanzen und Unklarheiten sollen keine vollständigen Klauselwerke einbezogen werden. Es sind daher konkrete Ziffern/Absätze aus etwaigen AGB anzugeben. Aufgrund des bereits umfangreichen Vertragswerks sollte dies auf Punkte beschränkt werden, bezüglich derer der Bieter zwingenden zusätzlichen Regelungsbedarf sieht.

**Ziffer II - vorrangiger Einbezug:** Hier sind die Themen anzugeben, bei denen der Bieter von den aktuellen Vertragsunterlagen abweichen möchte und deshalb einen vorrangigen Einbezug einzelner AGB-Regelungen wünscht (unter Angabe konkreter Ziffern/Absätze). Abweichend von dem Ausfüllhinweis ist es dem Bieter in der indikativen Phase ausnahmsweise erlaubt, auch in Spalte 1 Änderungen vorzunehmen.

Die AG empfiehlt, bei dem Ausfüllen der Anlage nach dem Prinzip der „Erforderlichkeit“ zu arbeiten und der Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB auf das absolut notwendige Maß zu beschränken.

Einzubeziehende Klauseln sind zusammen mit der ausgefüllten Anlage zur Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB in deutscher oder englischer Sprache einzureichen. Verweise bzw. Verlinkungen auf nicht vorgelegte Dokumente werden nicht berücksichtigt. Die AG wird die Einreichungen im Anschluss sichten und prüfen, bei welchen Kategorien (Tabellenzeile 1 in Spalte 1 der Anlage 8 zur Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB) sie bei der Aufforderung zur Abgabe verbindlicher Angebote vorrangige AGB-Regelungen zulässt.

2. Sollte der Bieter gewünschte Vertragsanpassungen aus seiner Sicht nicht sinnvoll über die Anlage zur Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB adressieren können, steht ihm in der indikativen Angebotsphase als sekundärer Weg zudem offen, über eine gesonderte Anlage „Anpassungsvorschläge Vertrag“ mit einer Kenntlichmachung von Änderungsvorschlägen (Markup) Anpassungen zu Vertragsklauseln vorzuschlagen. Die AG erwartet in diesem Fall konkrete Textvorschläge des Bieters.

Die AG behält sich vor, den EVB-IT Cloudvertrag vor der Aufforderung zur Abgabe verbindlicher Angebote anhand der Erkenntnisse aus der indikativen Phase noch einmal zu überarbeiten. Eventuelle Anpassungen werden allen Bietern rechtzeitig mitgeteilt.

Es besteht kein Anspruch der Bieter darauf, dass in der indikativen Phase eingereichte Vorschläge seitens der AG berücksichtigt werden.

Von den Bietern gewünschte Abweichungen von den Vertragsunterlagen erfolgen in der verbindlichen Angebotsphase ausschließlich über den Einbezug von AGB in den vom Auftraggeber zugelassenen Bereichen des Dokuments „Anlage 8 zur Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB“. Weitere vom Bieter eingereichte Dokumente mit Änderungsvorschlägen zum Vertrag werden in der verbindlichen Angebotsphase nicht berücksichtigt bzw. können zum Ausschluss des Angebots führen.

### **3.4. Hinweise zum Anforderungskatalog (Anlage 1)**

Kriterien, die als „**Muss-Anforderungen**“ gekennzeichnet sind, sind in der indikativen Angebotsphase noch nicht zwingend. Sollte ein Bieter ein „Muss-Anforderung“ nicht im Standard erfüllen muss er im Anforderungskatalog (Spalten L+M) nachvollziehbar beschreiben, in welchem Maß er die jeweilige Anforderung erfüllt. Der Auftraggeber behält sich vor, zu einzelnen Muss-Anforderungen Nachweise zu fordern. Der Auftraggeber behält

sich vor, einzelne Muss-Anforderungen für die verbindliche Angebotsphase zu streichen bzw. zu „Kann-Anforderungen“ umzuwandeln (die jedoch nicht der Wertung unterliegen).

In der verbindlichen Angebotsphase sind alle Muss-Anforderungen Ausschlusskriterien. Sie beschreiben alle Anforderungen, die vom Bieter erfüllt sein müssen. Der Bieter muss die uneingeschränkte Erfüllung der Muss-Anforderungen zusichern. Die Erfüllung der Ausschlusskriterien lässt keinen Spielraum zu. Die Ausschlusskriterien unterliegen nicht der Bepunktung, d.h. die Ausschlusskriterien sind entweder erfüllt oder nicht erfüllt. Die Nichterfüllung eines Ausschlusskriteriums (Antwort „nicht verfügbar“) führt dazu, dass das Angebot von der weiteren Wertung ausgeschlossen werden muss.

Kriterien, die als „**Kann-Anforderungen**“ gekennzeichnet sind, sind Bewertungskriterien. Sie beschreiben die Anforderungen in Bezug auf die zu erbringenden Leistungen.

Die Kann-Anforderungen unterliegen der Bepunktung gem. Anforderungskatalog (Anlage 1).

Sollte der Bieter eine Kann-Anforderung nicht im Standard erfüllen, muss er dies im Anforderungskatalog begründen und nachvollziehbar beschreiben, wie er die jeweilige Anforderung erfüllt. Die Antworten sollen sich dabei ausschließlich auf die angebotenen Leistungen beziehen.

Sofern keine Angaben zu einem Kriterium gemacht werden oder die Angaben nicht plausibel sind, führt dies zu einer Bewertung mit 0 Punkten.

Beachten Sie, dass Verweise/Links auf Anlagen, Literatur, Webseiten, Broschüren o.ä. nicht berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass alle Angaben unmittelbar in der Tabelle „Bewertung“ des Anforderungskatalogs gemacht werden müssen.

Soweit weitere Nachweise gefordert werden, sind diese zwingend mit dem Angebot einzureichen.

### **3.5. Hinweise zum Preisblatt (Anlage 4)**

Das Preisblatt ist im Rahmen der Angebotsabgabe vollständig auszufüllen. Die Angaben werden im Rahmen der Bewertung des Zuschlagskriteriums K4 „Preis“ herangezogen (siehe dazu sogleich unter Ziff. 4.)

Es wird darauf hingewiesen, dass bei fehlenden Preisangaben ein Ausschluss möglich ist. Ein Anspruch des Bieters auf Aufklärung/Nachforderung besteht nicht.

## **4. Zuschlagskriterien**

Der Vertrag wird mit dem Bieter abgeschlossen, der nach Maßgabe der vom AG vorgegebenen Zuschlagskriterien und deren Gewichtung die bestmögliche Leistung erwarten lässt. Eine Bewertung findet erst in der verbindlichen Angebotsphase statt.



Es werden ausschließlich die mit der Aufforderung verbindlicher Angebote geforderten Unterlagen zur Auswertung herangezogen, mit Ausnahme der Systemdemo (siehe unten). Alle weiterführenden Unterlagen werden im Zuge der Angebotsauswertung nicht berücksichtigt.

Die Angebote werden gemäß den nachfolgend benannten Hauptkriterien und durch Gewichtung der in den Hauptkriterien erzielten Punkte (Rohpunkte) bewertet.

| Hauptkriterien                     | Max. Punktzahl<br>(Rohpunkte /<br>Gesamtwertung) | Gewichtung in der<br>Gesamtwertung |
|------------------------------------|--|------------------------------------|
| K1. Fachliche Qualität der Lösung  | 100  | 40 %                               |
| K2. Projekt- und Migrationskonzept | 100  | 25 %                               |
| K3. Betriebs- und Supportkonzept   | 100  | 15 %                               |
| K4. Preis                          | 100  | 20 %                               |

Die Einzelheiten der Bewertung sowie die weiteren Unterkriterien ergeben sich aus dem Anforderungskatalog (Anlage 1), der Anlage Live-Demo-Use Case Beschreibungen (Anlage AzA 2) sowie dem Preisblatt (Anlage 4).

Der Zuschlag wird auf das Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl erteilt.

Die Gesamtpunktzahl beträgt folglich **max. 100 Punkte**.

#### 4.1. Hinweise zu den wertungsrelevanten Konzepten

Erst mit der verbindlichen Angebotsabgabe werden die Bieter aufgefordert, ein Projekt- und Migrationskonzept sowie ein Betriebs- und Supportkonzept einzureichen. Die Konzepte werden im Rahmen der Zuschlagskriterien K2 und K3 bewertet.

Die Einzelheiten der Bewertung sowie die Mindestinhalte der Konzepte ergeben sich aus dem Anforderungskatalog (Anlage 1) und insbesondere den dort in Bezug genommenen Kapiteln, auf die sich die Darstellungsinhalte der Konzepte beziehen.

Mit der Abgabe des indikativen Angebots müssen noch keine Konzepte eingereicht werden.  
Es findet noch keine Wertung der Konzepte statt.

#### **4.2. Hinweise zur Bewertung der Systemdemo / Usability**

Im Rahmen der indikativen Angebotsphase sind die Bieter dazu aufgerufen, die angebotene Lösung in einer Systemdemo (z.B. in einer Test-Umgebung) vor Ort in den Räumlichkeiten der AG vorzustellen.

Die Systemdemo wird als Unterkriterium des Kriteriums K1 „Fachliche Qualität der Lösung“ bewertet. Die im Rahmen der Bewertung (siehe Anlage AzA 2 Use Case Beschreibungen) erreichten Wertungspunkte spielen für die indikative Angebotsphase keine Rolle, werden aber unverändert in die verbindliche Angebotsphase übernommen und für die finale Angebotswertung herangezogen.

#### **Eine erneute Demo in der verbindlichen Angebotsphase erfolgt nicht !!**

Die AG wird die Teilnehmer rechtzeitig zu dieser Präsentation einladen (voraussichtlich im Rahmen eines gemeinsamen Termins mit dem Bietergespräch, siehe hierzu die oben angegebenen Zeiträume).

Der Auftraggeber behält sich aber vor, im Nachgang der Systemdemo unter Berücksichtigung der vergaberechtlichen Grundsätze die Nachreichung von Erläuterungen zu einzelnen Themen zuzulassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Vergabestelle

#### **Anlagen:**

- Angebotsblatt indikativ (Anlage AzA 1)
- Use Case Beschreibungen (Anlage AzA 2)
- Angaben zu Nachunternehmern (Anlage AzA 3)
- EVB-IT Cloudvertrag mit dazugehörigen Anlagen:
  - Anforderungskatalog (Anlage 1)
  - Leistungsbeschreibung (Anlage 2)
  - Kriterienkatalog für Cloudleistungen (Anlage 3)
  - Preisblatt (Anlage 4)
  - Auftragsverarbeitungsvertrag (Anlage 5)
  - Anlage zur Einbeziehung auftragnehmerseitiger AGB (Anlage 8)